

Reinhold Stirnberg

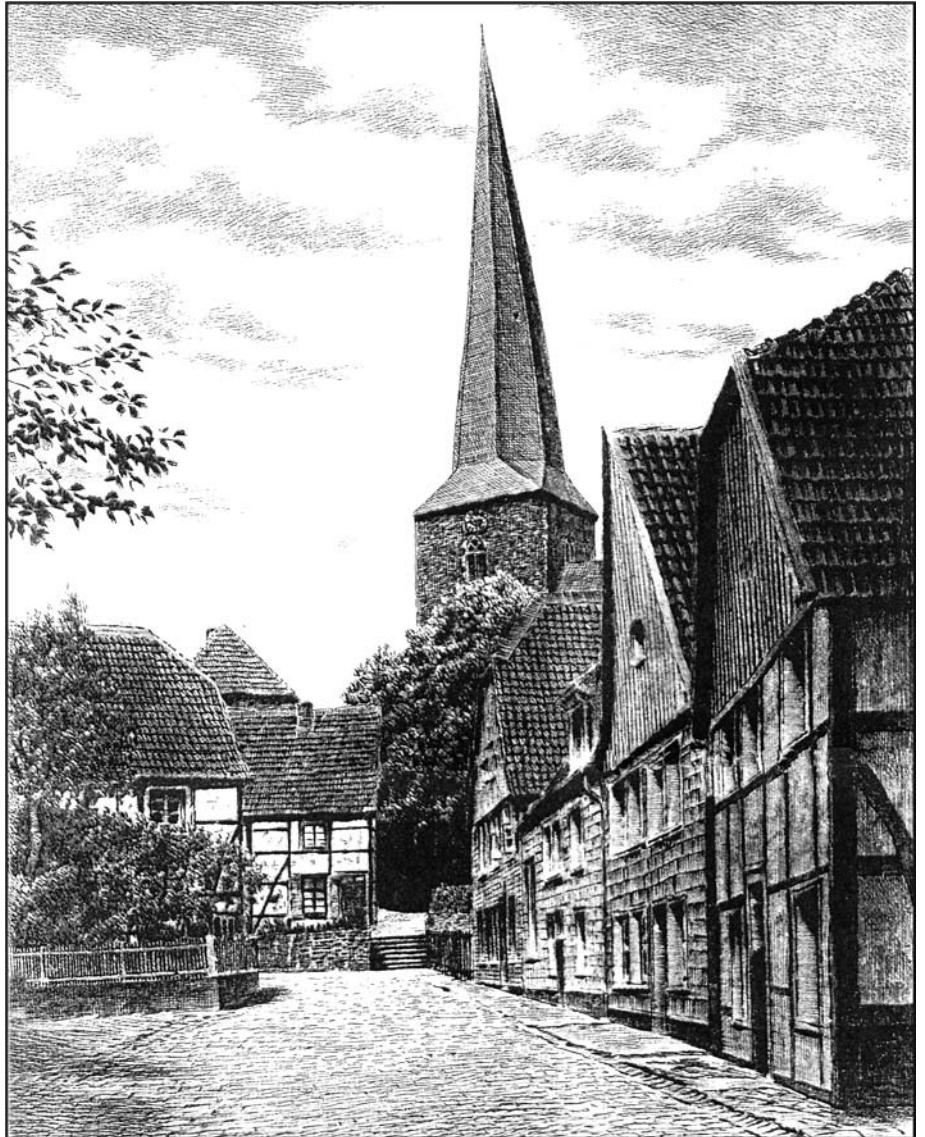
Auf der Suche nach einem unbekanntem Künstler Teil II: der Kötterbach – Schwertes Malerwinkel

Unserem Suchaufruf in der „AS“ war ein voller Erfolg beschieden. Eine ganze Reihe von Schwerter Bürgerinnen und Bürger haben sich erinnert und mich mit verschiedenen Informationen „gefüttert“.

Unter anderem sind auch zwei Blätter des unbekanntem Künstlers mit dem Kötterbachmotiv aufgetaucht, die beide deutlich lesbar mit „Terfel“ unterzeichnet sind. Somit hat der Künstler endlich einen Namen! Allerdings wissen wir immer noch nicht wer er war, denn einen Künstler dieses Namens hat es in Schwerte laut den Adressbüchern von 1939 und 1950 nicht gegeben. Es kann sich daher nur um einen auswärtigen Kupferstecher und Radierer handeln.

Etwas ist jedoch bemerkenswert. Handelt es sich bei dem ersten Blatt um einen Originalabzug, der dem unseres Lesers aus Münster entspricht, so besitzt das zweite Blatt nahezu die doppelte Größe! Es handelt sich gleichfalls um eine Originalradierung, die außerdem noch aquarelliert ist. Der Künstler hat also von dem Kötterbachmotiv zwei unterschiedliche Radierungen von großer Qualität und fast photographischem Charakter angefertigt. Dies spricht dagegen, dass es sich bei den Blättern um Teile einer Serie von Schwerter Motiven handelt. Über die Herkunft der Radierungen konnten mir die Besitzer leider keine Auskunft geben, da sie die Graphiken vor Jahren auf irgendeinem Sammlermarkt erworben hatten.

Dank der Informationen aus unserem Leserkreis konnte nun auch die etwas verwickelte Firmengeschichte der „Schreibwaren- und Buchhandlung Braus“ aufgeklärt werden. Darüber werde ich in der Dezemberausgabe der „AS“ berichten. Seit 1951 hatte die Firma ihr Geschäftslokal im Gebäude der neuer-



Die großformatige, aquarellierte Radierung von „Terfel“, undatiert

bauten Stadtparkasse am Postplatz, dort, wo sich heute die Geschäftsräume der Parfümerie Tondera befinden. Der Eingang befand sich damals wie heute am Postplatz, Ecke Eintrachtstraße. Die vier Schaufenster öffneten sich zur Eintrachtstraße. Die unteren Räumlichkeiten beherbergten die Schreibwarenhandlung. Im ersten Stock darüber, die Buchhandlung Braus, die über eine Treppe vom Ladenlokal aus erreichbar war. Wie mir der Anfrager aus Münster auf meine Nachfrage mitteilte, so war seine Mutter Anfang bis Mitte der Fünfziger Jahre in

der Schreibwaren- und Buchhandlung Braus als Verkäuferin beschäftigt. Da dort auch kunstgewerbliche Artikel verkauft wurden, wie die mir vorliegenden Informationen melden, so spricht alles dafür, dass die Mutter des Anfragers dort die Radierung erworben hat.

Überrascht haben mich die vielen Meldungen aus unserem Leserkreis. Nicht wenige der Anruferinnen und Anrufer besaßen selbst Bilder verschiedener Schwerter Künstler mit dem Kötterbachmotiv, dem „Schwerter Malerwinkel“, die



Aquarellierte Federzeichnung von Georg Lengemann, undatiert.



Undatierte aquarellierte Radierung von Otto Honsalek.



Aquarellierte Federzeichnung von Karl Ewald, von 1943.



Aquarell von Magdalene Waltenberg von 1946.

ich dankenswerterweise fotografieren durfte. Darunter befanden sich u.a. eine aquarellierte Federzeichnung von Georg Lengemann (1892 – 1947) aus den 40er Jahren, eine aquarellierte Radierung von Otto Honsalek (1890 – 1970), eine aquarellierte Federzeichnung von Karl Ewald, von 1943, sowie einem expressionistischen Aquarell und einer Rötelzeichnung von Magdalene Waltenberg (1907 – 1978). Letztere kann aber wegen des mangelnden Kontrastes hier nicht abgebildet werden. Aber auch Ernst Montenbruck (1911 – 1989) ist in diesem exklusiven Kreis mit einem Linolschnitt vertreten. Montenbruck hat den Kötterbach gleich mehrfach zu Papier gebracht;

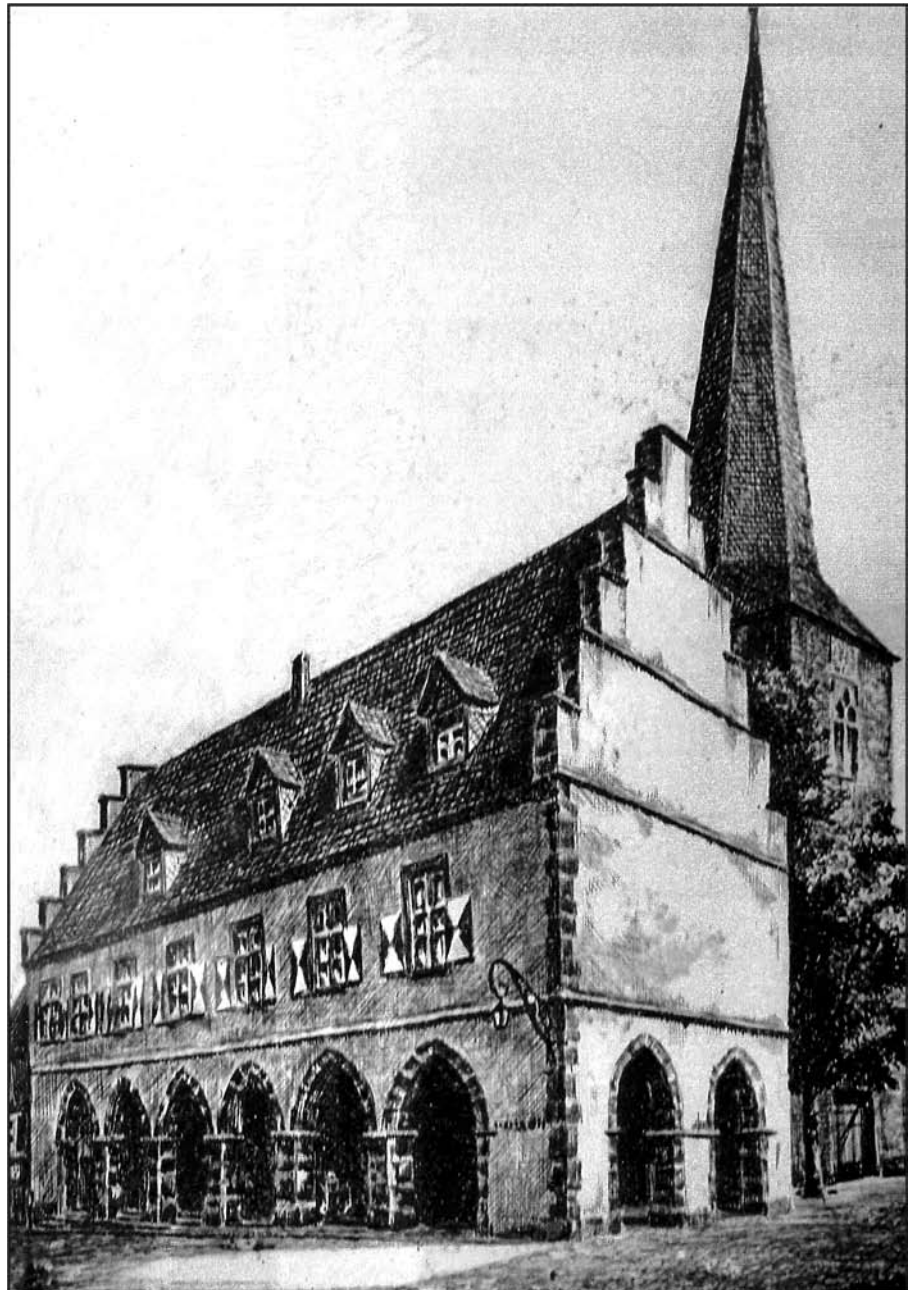


Linolschnitt von Ernst Montenbruck, 1964

so als Bleistift- und als Federzeichnung, wie auch als Kupferstich.

Aber auch Bilder von anderen Schwerter Künstlern mit Schwerter Altstadtmotiven wurden mir durch unsere Leserinnen und Leser zugänglich gemacht. Ich will hier nur Bernhard Finn (1902 – 1976) nennen, sowie den Schwerter Maler Günter Beil.

Am meisten überraschte mich jedoch das Auftauchen eines weiteren unbekanntem Künstlers namens „Möller“! Mit diesem Namen ist eine undatierte Radierung signiert, die eine ähnlich hohe Qualität besitzt, wie die „Terfelradierungen“, und die Hand eines „Profis“ verrät. Das Blatt zeigt das alte Rathaus mit der St.-Victor-Kirche. Aufgrund der Stockfleckigkeit des Papiers zu urteilen, muss es aus den dreißiger Jahren des letzten Jahrhunderts stammen. Zur Herkunft konnte mir die Besitzerin nichts mitteilen, da sie das Blatt auch auf einem auswärtigen Sammlermarkt gekauft hatte. Aber vielleicht können ja hier wieder unsere Leser weiterhelfen. Falls ja, dann bitte ich wieder um eine kurze telefonische Kontaktaufnahme unter 02304/42755.



Die Radierung des unbekanntem Künstlers Möller, undatiert.